



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Tiefbau
Verkehrsinfrastruktur Mitte
BAU-T1-VI-M

per E-Mail
An den
Bezirksausschuss 2
Herr Benoît Blaser
benoit.blaser@muenchen.de

81660 München
Telefon: 089 233-61169
Telefax: 089 233-61155
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40

Ihr Schreiben vom
17.05.2021

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
10.08.2021

Fahrbahnsanierung der Straßen rund um den Glockenbachspielplatz

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02342 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 02 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
vom 11.05.2021

Sehr geehrter Herr Blaser,
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrem Antrag vom 11.05.2021 bitten Sie um eine Umgestaltung Am Glockenbach im Zuge
der geplanten Fahrbahnsanierung rund um den Glockenbachspielplatz.

Dazu können wir Ihnen in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat Folgendes mitteilen:

Punkt 1: Sichere Querung der Fahrbahnen für Kinder, Kinderwagen und Zufußgehende

Punkt 1a:

Antrag: „Querungen für Zufußgehende mit an diesen Stellen beidseitig bis zur Fahrbahn
verbreiterten Gehwegen bzw. vorgezogenen Gehwegnasen und abgesenkten Bordsteinen an
der Ostseite der „Insel“ nach Norden (zur Haus-Nr. 5) und Süden (zur Haus-Nr. 6), im
Südwesten zur Arndtstraße und nach Westen zum Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz, im Nordwesten
zur Holzstraße und evtl. zu den Containern. Sowie im weiteren Verlauf über die Einmündung
der Arndtstraße und über die Einmündung der Baldestraße. Zudem an der Einmündung
Jahnstr. auch auf der Ostseite sowie im Süden vor der Gaststätte Rumpler (dieser Standort
siehe Anhang Skizze Nr. 5).“

Antwort: Im Rahmen des laufenden Projektes „Am Glockenbach und der Kreuzungsbereiche

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Geyer- / Baldestraße und Jahn- / Baumstraße“ werden in den Kreuzungsbereichen die Querungssituationen mithilfe von vorgezogenen Gehwegnasen verbessert und Wegebeziehungen erleichtert.

Punkt 1b:

Antrag: „Prüfung einer erhöhten Fahrbahn an diesen Querungen analog der Schwelle vor der Klenzeschule (Klenzestr. 48, siehe Anhang Bild Nr. 1). In diesem Fall bräuchte es keine abgesenkten Bordsteine. Wünschenswert wäre für Kinderwägen, Rollatoren etc., die angehobene Fläche mit glatten Platten zu belegen bzw. zu teeren.“

Antwort: Hier hat das Mobilitätsreferat Folgendes mitgeteilt:

„In den neunziger Jahren wurden im Rahmen von großflächigen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in München sowohl an den Einfahrten zu Tempo 30-Zonen als auch auf längeren Streckenabschnitten innerhalb der Zonen zahlreiche Aufpflasterungen zur Regulierung der Geschwindigkeit eingebaut. Diese Aufpflasterungen haben sich jedoch nicht bewährt. Sie führten sowohl zu Beschwerden der Anwohner wegen der entstehenden Lärmbelästigung (Überqueren der Einbauten und anschließendes Beschleunigen) als auch zu einem deutlich erhöhten baulichen Unterhalt. Aufgrund der Vielzahl der Beschwerden wurde ein Großteil dieser Aufpflasterungen inzwischen wieder rückgebaut.“

Punkt 1c:

Antrag: „In Fahrtrichtung vor allen Querungen werden je 1,5 Parkplätze als Radparker ausgewiesen, damit die Kinder freie Sicht auf den Verkehr haben. Dort immer auch 1-2 Lastenräder bzw. Kinderanhänger berücksichtigen. Die bereits errichteten Radparker am Eck Jahnstr. sollen in das Konzept integriert werden. Wo bereits ausreichend Radparker geplant sind, kann auch ein Baum auf vorgezogenem Gehweg gepflanzt werden.“

Antwort: Mit dem Schreiben vom 08.04.2021 zum BA-Antrag Nr. 20-26 / B 00939 vom 24.03.2021 hat das Baureferat bereits zugesichert, dass an der Kreuzung Geyer- / Baldestr. zwei Kfz-Parkplätze in 4 Lastenradstellplätze und ein Kfz-Stellplatz in 10 Fahrradstellplätze umgewandelt wird. Dies wurde bereits in der Planung zum Projekt Am Glockenbach berücksichtigt. Darüber hinaus sind in der Planung an verschiedenen Querungen Fahrradabstellanlagen vorgesehen. Das Mobilitätsreferat weist daraufhin, dass pro Kfz-Parkplatzumwandlung zwei Stellplätze für Lastenräder bzw. Fahrräder mit Anhängern hergestellt werden können. Im Hinblick auf die Situierung der in der Planung vorgesehenen Fahrradstellplätze können auf Anregung des BA 2 an einzelnen Standorten Anpassungen unter anderem für Lastenfahrräder erfolgen. Aus Sicht des Mobilitätsreferates sollte die Anzahl an zu realisierenden Fahrradstellplätzen im Bereich Am Glockenbach den Bedarf nicht übersteigen.

Im Projekt „Am Glockenbach“ sind bereits in den Querungsbereichen in den Parkbuchten und auf den vorgezogenen Gehwegnasen, sofern es die Spartenlage zulässt, Bäume vorgesehen. Weitere Bäume werden wie unter Punkt 3 beschrieben, in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat bzgl. Parkplatzentfall vorgesehen.

Punkt 1d:

Antrag: „Wir bitten um die Kalkulation einer Variante des Straßenbelags, bei auf der Nord- und

Südseite des Spielplatzes, jeweils zwischen den Querungen, Kleinpflaster verlegt wird (das bestehende Großpflaster ist dagegen für Radfahrende ungeeignet). "

Antwort: Der Stadtrat hat mit dem Beschluss „Am Glockenbach und Kreuzungsbereiche Geyer- / Baldestraße und Jahn- / Baumstraße im 2. Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt“ (SV-Nr.: 14-20 / V 05486) vom 26.04.2016 entschieden, dass für die Variante Asphalt die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung erteilt wird. Aufbauend auf diesem Beschluss erarbeitet das Baureferat die Entwurfsplanung in der Variante Asphalt.

Punkt 2: Neuordnung an der Westseite

Punkt 2a:

Antrag: „Verlegung des UPS-Containers auf einen Teil des Parkplatzes gegenüber der Thalkirchner Str. 62, in die Klenzestr. vor der Wittelsbacherschule oder auf das Gelände des Viehhofs. So können die schweren Transporter die engen Straßen im Viertel vermeiden, einfacher abladen und gefährden keine spielenden Kinder. Die Genehmigung zur Aufstellung des Containers von UPS und / oder weiteren Anbietern soll nur ausnahmsweise und vorübergehend auf öffentlichem Raum erteilt werden, bis Alternativen zur Verfügung stehen (Bsp: Fertigstellung des „Mobilitätshub“ im Parkhaus an der Adolf-Kolping-Str.).“

Antwort: Das Mobilitätsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Die vom BA vorgeschlagenen Standorte im öffentlichen Raum sind für die Zwecke des UPS-Depots aus unterschiedlichen Gründen nicht geeignet. Der Standort Viehhof wäre ideal da dort die Probleme, die mit Standorten im öffentlichen Raum verbunden sind, entfallen. Leider sind bisher alle Versuche dort Flächen anzumieten gescheitert. Wir schlagen daher zur weiteren Klärung einen Ortstermin mit allen Beteiligten (inklusive UPS) vor, um die Probleme und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam zu erörtern.“

Punkt 2b:

Antrag: „Die Fahrbahn zwischen Spielplatz und Jugendzentrum Kubu wird analog 1) b. auf ein Niveau mit den Gehwegen angehoben. Der obere Bereich bleibt geteert und könnte so an einzelnen Tagen oder bei Festen für die Kinder zum Skaten und Rollern genutzt werden (Forderung aus Kinderkonferenz und bereits Thema eines Ortstermins am 21.10.2019).“

Antwort: Hier möchten wir auf Punkt 1b und das Antwortschreiben vom 27.08.2020 vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung zum BA-Antrag „Entfernung des Zaun und Einrichtung einer Spielstraße beim Kinder- und Jugendhaus KuBu“ (Nr.14-20 / B 07160) vom 26.11.2019 verweisen, dass sich Aufpflasterungen nicht bewährt haben und daher zurückgebaut werden. Eine Ausweisung des Straßenabschnittes als Spielstraße wurde als kritisch bewertet, da im Jahr 2000 hier ein Verkehrsversuch gestartet wurde, der unter anderem wegen der Verkehrssicherheit vorzeitig abgebrochen wurde. Deshalb wird die Ausweisung als Spielstraße nicht empfohlen und weiterverfolgt.

Punkt 2c:

Antrag: „Einrichtung von Tempo 10 auf diesem Abschnitt (wie Roecklplatz).“

Antwort: Das Mobilitätsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Der Antrag zielt darauf ab, für den Fahrbahnabschnitt zwischen Spielplatz und Jugendzentrum Kubu eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 10 km/h einzuführen. Als Vergleichsfall wird die Geschwindigkeitslimitierung auf 10 km/h in der Ehrengutstraße (beim Spielplatz am Roecklplatz) angeführt.“

Die Polizei teilte mit, dass es in diesem Bereich (zwischen dem 01.01.2019 und dem 04.06.2021) ausschließlich Unfälle beim Rangieren gab, bzw. dass es sich um Verkehrsunfallfluchten beim Ein- bzw. Ausparken handelte. Bei keinem der Unfälle gab es Personenschäden. Bei keinem Verkehrsunfall war überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit unfallursächlich. Die Straße liegt in einer Tempo 30-Zone. Eine Verkehrsberuhigung liegt damit bereits vor. Eine weitere Beruhigung durch eine Anordnung Tempo 10 ist somit verkehrlich nicht notwendig. Ferner ist anzumerken, dass Kinder, die Skateboard oder Roller fahren, immer den Gehweg benutzen müssen.

Tempo 10 in der Ehrengutstraße (beim Spielplatz am Roecklplatz) wurde angeordnet, da Kinder direkt vom Spielplatz immer wieder auf die gegenüberliegende Straßenseite (Eisdiele) gelaufen sind. Dadurch, sowie wegen des relativ starken Lieferverkehrs (Ziel- und Quellverkehr Ehrengutstraße) kam es immer wieder zu erheblichen Gefahren für die Kinder. Dies ist hier jedoch nicht der Fall.“

Punkt 2d:

Antrag: „Ausfahrt des kurzen Verbindungswegs vom Glockenbach Richtung Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz: Bürgersteig vorziehen, Bordsteinkante absenken, damit die Radler direkt auf die Fahrbahn fahren können. Im Straßenbogen rund um diesen Platz künftig Parken auf der Kurvenaußenseite möglich. Auf der Innenseite zum Platz keine Stellplätze.“

Antwort: Das Mobilitätsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Verkehrszeichen sind nur anzuordnen, wenn dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Die Polizei meldete auch hier, dass die Verkehrsunfallsituation unauffällig ist. Ein Haltverbot auf der gesamten Innenseite zum Platz ist derzeit aus Verkehrssicherheitsgründen nicht notwendig. Anzumerken ist, dass nach einer baulichen Neugestaltung die Verkehrsregelungen jedoch grundsätzlich neu überprüft werden.“

In der Planung zum Projekt „Am Glockenbach“ sind durch vorgezogene Gehwegnasen verschiedene abgesenkte Übergänge zum Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz vorgesehen. Der Vorschlag, den Gehweg vom kurzen Verbindungsweg vom Glockenbach zum Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz bis zur Fahrbahnkante zu ziehen ist gestalterisch und funktional nachvollziehbar und wird im Projekt aufgenommen.

Punkt 3: Neues Grün und neue Bäume

Das Mobilitätsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Der Umwandlung von Kfz-Parkplätzen zugunsten der Schaffung von einzelnen Baumstandorten kann aus Sicht des Mobilitätsreferates grundsätzlich zugestimmt werden. Hierfür sind die Spartenlagen zu prüfen. Der damit einhergehende Parkplatzentfall ist im Kontext des sich aus dem Projekt ergebenden weiteren Parkplatzentfalls zu bewerten.“

Punkt 3a:

Antrag: „Auf der Nordseite Pflanzung von 3 kleineren Bäumen (mit schöner Blüte) statt je einem Parkplatz, z.B. vor Nr. 3 sowie im Anschluss an die geforderten Querungen. Aufstellen jeweils einer Bank an den Bäumen.“

Antwort: Von den 3 gewünschten Bäumen auf der Nordseite der Straße Am Glockenbach ist der Baum im Osten bereits im Projekt Am Glockenbach eingeplant. Hier kann eine Bank ergänzt werden. Auch die beiden zusätzlichen Bäume im Westen und in der Mitte der Straße sind gestalterisch vorstellbar und werden auch im Projekt in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat bzgl. Parkplatzenfall aufgenommen.

Punkt 3b:

Antrag: „An der Ecke Am Glockenbach / Holzstr. soll die Gehwegnase so weit vorgezogen werden, dass 1-2 Bäume Platz finden (Skizze Bild 2 im Anhang).“

Antwort: An der Kreuzung Holzstr. / Am Glockenbach wird wie unter Punkt 3a dargestellt ein Baum in der Straße Am Glockenbach in die Planung in die Parkbucht mit aufgenommen. Auch eine Baumpflanzung in der Holzstr. wird in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat bzgl. Parkplatzenfall in das Projekt aufgenommen.

Punkt 3c:

Antrag: „An der Kreuzung Jahnstr. / Am Glockenbach wird der Spitz der Insel verlängert (Skizze Bild 3), begrünt und mit Bänken versehen. Auf der neuen Aufenthaltsfläche wird zudem ein Freiluft-Schachbrett installiert. Bei der Gestaltung können die anwohnenden Senior*innen mit eingebunden werden.“

Antwort: Eine Baumpflanzung inkl. Bank wird an dieser Stelle in der Planung berücksichtigt. Für ein Freiluftschachfeld, das üblicherweise die Abmessungen 2,80 x 2,80 m hat, reicht jedoch der zur Verfügung stehende Platz nicht aus, da zusätzlich zum Feld - neben einer Kiste für die Figuren - ausreichend Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche erforderlich sind. Auch Alternativstandorte sind auf festgesetzten Tiefbauflächen aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht möglich.

Punkt 3d:

Antrag: „Ähnlich wird das Eck Geyerstr. / Baldestr. / Am Glockenbach verlängert, bepflanzt und mit Sitzgelegenheit bestückt (Skizze Bild 4).“

Antwort: Die Vergrößerung der Gehwegnase inkl. Baumpflanzungen und Sitzgelegenheit an der Kreuzung Geyerstr. / Baldestr. ist im Projekt „Am Glockenbach“ bereits vorgesehen. Die Ausbildung der Gehwegnase und die Baumpflanzung ist in Abstimmung mit der Feuerwehr unter Berücksichtigung der Abstandsflächen zur Anleiterung durch die Feuerwehr erfolgt.

Punkt 4: Mehr Kinder - mehr Platz zum Spielen

Punkt 4a:

Antrag: „Auf dem Spielplatz wird der Zaun auf allen Seiten (Ausnahme östlicher Spitz) nach außen versetzt bis direkt an die Gehwegbegrenzung (Bild Nr. 6). Das Straßenbegleitgrün (dann im Innenraum) wird durch wenige, aber „beispielbare“ Sträucher ersetzt. Der äußere Gürtel um den Spielplatz dient momentan nur als Hundeklo. Auf der Westseite wandert der

Zaun nur ca. 2 Meter nach Westen, sodass die dort installierten Sitzgelegenheiten außen bleiben. Diese Steinquader werden zum Teil durch Bänke ersetzt.“

Antwort: Für den Umbau der Zaunanlage müssten zahlreiche neue Fundamente für die Zaunpfosten erstellt werden. Dabei müsste in den Wurzelbereich der bestehenden wertvollen Bäume eingegriffen werden mit der Gefahr, die Bäume nachhaltig zu schädigen. Daher kann in dem dichten Baumbestand am Spielplatz Am Glockenbach der umlaufende Zaun leider nicht versetzt werden.

Punkt 4b:

Antrag: „Es wird geprüft, ob das Trafohäuschen am östlichen Spitz der Insel nach Ende der Baustelle noch benötigt wird oder ob es eine Perspektive zum Abbau geben könnte. Wenn ja, könnte die Spielplatzfläche nach Osten erweitert werden.“

Antwort: Das Trafohäuschen, welches in Betrieb ist, wurde bereits versetzt und so der Spielplatz um ca. 70 m² nach Osten erweitert.

Die Stadtwerke München haben hierzu des weiteren Folgendes mitgeteilt:

„Die Netztrafostation 8385 wird für die Versorgung der umliegenden Gebäude benötigt und kann daher aus unserer Sicht nicht abgebaut werden.“

Punkt 5: Pkw-Parkplätze

Antrag: „Uns ist bewusst, dass durch den Antrag etliche Pkw-Stellplätze wegfallen. Wir bitten die Verwaltung, zwei Planungsvarianten mit dem Entfall von mehr oder weniger Parkplätzen vorzulegen. Die wegfallenden Pkw-Stellplätze sollen möglichst durch die Umwandlung von Mischparken in reines Anwohnerparken in nächster Umgebung ersetzt werden.“

Antwort: Das Mobilitätsreferat hat hierzu Folgendes mitgeteilt:

„Der aus referatsübergreifend abgestimmter Planung resultierende Parkplatzentfall wird angesichts des Zugewinns für Bewegungs- und Aufenthaltsflächen für den Fußverkehr, Flächen für den ruhenden Radverkehr sowie Begrünung als vertretbar erachtet.“ In dieser Planung entfallen dadurch circa 33 Parkplätze. Weiterer Parkplatzentfall durch von Ihnen gewünschten zusätzlichen Bäumen, Lastenfahrräderabstellanlagen und Halteverbote ist durch das Mobilitätsreferat im gesamten Kontext der Planung zu prüfen.“

Das Mobilitätsreferat hat des Weiteren mitgeteilt:

„Darüber hinaus können wir hinsichtlich einer Ausweitung der geltenden Parkregeln für Anwohner*innen im Lizenzgebiet Glockenbachviertel mitteilen, dass für die Klenzestraße im Abschnitt zwischen Baumstraße und Westermühlstraße bereits eine Änderung der Parkregeln zugunsten der Bewohner*innen erfolgt ist. Weitere Anpassungen werden für den Bereich östl. Arndtstraße, Jahnstraße / Baumstraße bis westl. der Klenzestraße vorgesehen.“

Wir weisen darauf hin, dass die Ausweitung des Anwohnerparkens grundsätzlich keine geeignete Maßnahme darstellt, um größeren, örtlich konzentrierten Parkplatzenfall in den Lizenzgebieten zu kompensieren.“

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme der dargestellten Prüfungsergebnisse.
Nach Anpassung und Abschluss der Planung sowie nach der Prüfung der Finanzierung beabsichtigt das Baureferat noch in diesem Jahr dem Bezirksausschuss die Planung im Rahmen der BA-Anhörung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.